

Polkas und Geschichten zur Raunacht

BRAUCHTUM In Regenstein erklängen schaurige Erzählungen und musikalische Uraufführungen.

VON PETRA SCHMID, MZ

REGENSTAU. Bis auf den letzten Platz war der Saal beim Metzgerwirt ausverkauft. Auch die noch schnell geschaffenen „Notplätze“ reichten nicht aus. Wer sich vorab keinen Platz reserviert hatte, musste wieder abziehen. So groß war das Interesse der Regensteiner an der Raunacht-Lesung. Das Konzept, schaurige Sagen und heitere Geschichten mit musikalischen Einlagen zu kombinieren, funktionierte bestens.

Mit einer Glocke läutete Andreas Zwicknagel den Beginn des Raunacht-Abends ein. Peter Schmidt las mit saroner Stimme seine Geschichten, überlieferte Sagen und Erzählungen. Mal leicht und heiterer waren seine Erzählungen zu den Raunächten, dann wieder schaurig, gruselig, aber immer sehr lebendig vorgetragen. Mit dabei waren unter anderem auch echte Lebensratschläge aus alten Zeiten. So erklärte Zwicknagel, wie früher die Burschen und Mädeln ihren Liebsten oder die zukünftige Ehefrau in den Raunächten „heraufbeschworen“ haben.

Auch zum Aberglauben, was in den Freinächten alles unterlassen werden sollte, hatte Schmidt viel Wissen zusammengetragen. So sollte keine Wäsche am Boden getrocknet, keine Wolle gesponnen werden und überhaupt im ganzen Haus keine Unordnung herrschen. „Das habe ich meinem Buben auch schon dreimal erklärt, er hat sein Zimmer aber trotzdem nicht aufgeräumt“, erklärte er. Geschichten über die „wilde und blutige Lucia“ hatte er ebenfalls im Programm.

Auch die Musikanten Andreas Zwicknagl, Gotthard Unger und Franz Maier ließen sich nicht lumpen. Gleich mehrere Uraufführungen boten sie ihrem Publikum. Die original Raunacht-Polka konnte ebenso punkten wie die Allgäuer Raunacht-Polka. Beide Uraufführungen wurden mit reichlich Applaus belohnt. Franz Mai-



Die Musikanten Andreas Zwicknagl, Gotthard Unger und Franz Maier spielten bei der Raunacht-Lesung auf, während Peter Schmidt schaurige Sagen und heitere Geschichten erzählte.

Fotos: Schmid

er präsentierte einen echten Händel-Maier. Das ist ein Musikstück, bei dem er Kompositionen von Georg Friedrich Händels und eigene Melodien kombi-

niert. Bis in die Abendstunden lauschten die Gäste der herrlichen Musik und den Raunachtgeschichten. Mit jeder Menge Lohn für die Musikanten

und den Geschichtenerzähler wurde nicht gespart, in Form von freiwilligen Spenden und natürlich begeistertem Applaus.